

KPA-BOTE



Neues vom ambulanten Pflegedienst und der Tagespflege "In't ole Amt"

Ausgabe Nr. 1/2019 April/Mai/Juni



Mitarbeiter stellen sich vor

Tagesgäste erzählen

Wissenswertes:
Pflegegrade







Inhaltsverzeichnis

| Grußwort | 2 |
|------------------------------|----|
| Aktuelles | 3 |
| Mitarbeiter stellen sich vor | 5 |
| Impressionen | 7 |
| Aus der Betreuung | 9 |
| Tagesgäste erzählen | 11 |
| In Gedenken an | 13 |
| Wissenswertes | 14 |
| Rätselecke | 17 |
| Schmunzelgeschichte | 19 |
| Rückblick | 21 |
| Ansprechpartner | 22 |

Impressum:

KPA-Bote

Ausgabe April - Juni 2019

Erscheinungstermin: 3 x jährlich

Herausgeber

KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH

Am Raiffeisenturm 1h 24613 Aukrug

Redaktion

Avje Lieske, Michael Hollerbuhl, Britta Breiholz

Grußwort





Liebe Kunden und Tagesgäste, liebe Leserinnen und Leser,

in Ihren Händen halten Sie die erste Ausgabe des KPA-Boten, der neuen Zeitschrift für Kunden und Gäste sowie Freunde der KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH.

Vielleicht werden Sie sich fragen, warum wir im digitalen Zeitalter noch eine Zeitschrift in Papierform herausbringen. Nun – zwar sind Laptop, Smartphone und E-Book aus vielen Haushalten nicht mehr wegzudenken, aber auch in der heutigen Zeit mögen viele – ob Jung oder Alt – gern noch etwas "Griffiges" in der Hand haben, wie z. B. die Tageszeitung oder ein gutes Buch. Und auch heute gibt es ja Mitmenschen, die die digitalen Medien nicht nutzen wollen oder können. Wir glauben, so eine traditionelle "Hauszeitung" passt auch in die heutige schnell-





lebige Zeit. In verschiedenen Rubriken erfahren Sie Interessantes aus dem Alltag im ambulanten Dienst und der Tagespflege, von unseren Gästen und Kunden und Sie lernen unsere Mitarbeiter näher kennen. Auch wollen wir Sie zukünftig über wichtige und interessante Themen "rund um die Pflege" informieren. In diesem ersten KPA-Boten steht unsere Tagespflege im Mittelpunkt. In den weiteren Ausgaben – wir planen drei Ausgaben pro Jahr – kommt auch unser ambulanter Dienst nicht zu kurz.

Freuen Sie sich auf eine kurzweilige Lektüre. Gern dürfen Sie uns sagen, wie Ihnen die Zeitschrift gefällt. Vielleicht haben Sie auch Anregungen, die wir umsetzen können. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dafür immer ein offenes Ohr.

Bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit. Es grüßen Sie

Michael Hollerbuhl Geschäftsführer

Mr. ler unestinher

Britta Breiholz Geschäftsführerin





Lübecker Modell Bewegungswelten

Wir freuen uns, dass seit September 2018 Frau Fieber in den Räumlichkeiten unserer Tagespflege "In't ole Amt" zweimal pro Woche das Lübecker Modell Bewegungswelten anbietet. Dies ist ein Präventionsprogramm der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, welches in Kleingruppen von ca. 8 Personen durchgeführt wird.

Es richtet sich an Bewohnerinnen und Bewohner einer stationären Pflege, Tagespflege und an ältere Menschen, die in der häuslichen Umgebung regelmäßige Unterstützung, sowohl familiär als auch professionell benötigen.

Die Bewegungswelten finden überwiegend im Sitzen statt und beinhalten verschiedene Bewegungsabläufe. Enthalten sind Themen wie z.B. "Im Garten" oder "auf dem Bauernhof". Durch Erfahrungswissen sind typische Bewegungsabläufe, wie z.B. das "Äpfelpflücken" teilautomatisiert und können von den Teilnehmenden gut umgesetzt werden. Die Stunde beinhaltet jeweils eine Kombination aus Beweglichkeits-, Ausdauer-, Koordinationssowie Krafttraining und integriert kognitive Aufgaben.



Herr Müller-Weßling



Herr Jöhnk und Herr Bartel bei einer Partnerübung

Aktuelles





Jeden Montag und Mittwoch heißt es somit für eine feste Gruppe Schwitzen, Schnacken Tagesgästen und Bewegen. unterschiedlichen Materialien wie z.B. Bällen, Seilen oder gar Poolnudeln werden vertraute Bewegungen in Alltagsgeschichten eingebaut und kräftigen so die Muskulatur. Herr Müller-Weßling findet vor allem das Thema "Camping" sehr spannend, berichtet er, und es ist toll, dass es sogar entsprechende Übungen zu diesem Themenbereich gibt. Zu des Lübecker Beginn Modell Bewegungswelten fielen ihm die Übungen noch wesentlich schwerere als jetzt - regelmäßiges Üben zahlt sich aus meint er. Frau Schulz findet vor allem die Partnerübungen sehr schön erzählt sie. So kommt man auch mit den anderen Teilnehmern mehr in Kontakt und lernt sich besser kennen.



Frau Wieczorski und Frau Schulz haben viel Spaß bei den Übungen.

Herr Müller-Weßling und Frau Rickert balancieren einen Ball auf einem Chiffontuch.



Mitarbeiter stellen sich vor





Claudia Ohrt

Hallo und Moin Moin,

mein Name ist Claudia Ohrt. Seit Anfang 2017 darf ich mich als Teil des Teams der Tagespflege zählen. Dort bin ich als stellvertretende Pflegedienstleitung tätig. Ich habe 25 Jahre im Krankenhaus Rendsburg gearbeitet und dort tatsächlich vergessen das Man(n und Frau) auch alt werden kann. Ich freue mich riesig mit vielen Menschen hier den Alltag im Alter mit sehr viel Wertschätzung, Abwechslung, Struktur und jeder Menge Spaß verbringen zu können. Zu Hause in Nienborstel warten dann meine Männer, mein Mann und meine beiden Söhne, auf mich. Zwischen Kindergarten, Schule, Hausaufgaben und Haushalt finden wir immer Zeit, um raus in die Natur zu kommen. Gerne sind wir auf dem Boxberg unterwegs. Oder wir verreisen mit unserem alten VW-Bus und Wohnwagen immer entlang der Nord- und Ostsee. Mein Lieblingssatz zu diesem Thema ist: "Jeder kann was, ich kann Urlaub!"

Aber auch im Alltag zu Hause weiß ich mich gut zu beschäftigen. Ich backe gerne und bin sehr kreativ. Wenn ich nach meinen Schwächen gefragt werde, dann fällt mir eine ganz besonders ein: "Ich habe eine Schwäche für Chips". Ich finde an allem stets etwas Positives und mein Lebensmotto ist: "Wenn jeder jedem hilft, ist jedem geholfen". Danke für Ihr Interesse und ganz liebe Grüße

Ihre Claudia Ohrt



Mitarbeiter stellen sich vor





Björn Witt

Moin,

mein Name ist Björn Witt, ich bin seit dem Start der Tagespflege am 15. September 2015 als Pflegedienstleitung mit an Bord. Ich bin gelernter Altenpfleger habe meine Weiterbildung als PDL gemacht und war 16 Jahre in einer vollstationären Pflegeeinrichtung beschäftigt.

Mein Heimathafen ist die Gartenstadt in Neumünster, wo ich mit meinen drei Frauen, zwei davon sind natürlich meine Töchter und unserem 10 jährigen Labradorrüden, Albrecht, wohne.

Seit September vergangenen Jahres, habe ich mir überlegt nochmal die Schulbank zu "drücken" und mich dazu entschieden eine Weiterbildung zum Fachwirt für Gesundheits- und Sozialmanagement zu absolvieren.

In meiner Freizeit steht Sport auf meinem Tagesprogramm, es gibt doch nichts Schöneres, als morgens um 6 Uhr, vor dem Dienst, eine 5km Runde zu joggen, um frische Energie für den Tag zu tanken. Oder sich dreimal wöchentlich im Fitnessstudio richtig auspowern zu können.

Urlaub machen meine Familie und ich auch gerne, bevorzugt mit unserem Faltcaravan auf sämtlichen Campingplätzen in Deutschland, wobei Meer- oder Seenähe ein zwingend notwendiges Kriterium ist.

Auch Flugreisen, wenn der Sommer bei uns nicht so schön ist oder war, muss mal sein...da ist Mallorca ein wunderbares Reiseziel. Man ist schnell da und findet eine malerische Insel mit vielen kleinen Buchten und verträumten Stränden vor.

Ihr Björn Witt

Impressionen







Herr Ehmke beim Würfelspiel in der "Männerrunde"



Frau Peters und Herr Müller-Weßling spielen gerne eine Partie "Mensch ärgere dich nicht"



Tagesgast Herr Lips



Manch einer macht es sich zwischendurch richtig gemütlich.



Impressionen



Herr Preusse gestaltet sich den Vormittag gerne selbst und malt florale Bilder aus.



Tagesgast Frau Stender



Tagesgast Herr Pries



"Schach matt" heißt es bei Herrn Jöhnk und Herrn Goldhagen gerne mal.

Aus der Betreuung





"Ohne Rummikub geht es nicht!"

Jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag gibt es in der Tagespflege In`t ole Amt regelmäßige Rummikub-Runden.

Mit großen Spielsteinen und gut lesbaren Zahlen wird das Gedächtnis trainiert. Die Spieldamen haben immer sehr viel Spaß in ihren Runden. Sie lachen zusammen, tauschen sich aus, oder helfen sich gegenseitig, wenn Eine mal nicht weiterweiß.

In der Donnerstagsrunde spielen Frau Muhs, Frau Kraft und Frau Teetzen bereits seit fast 3 Jahren Woche für Woche miteinander Rummikub. Mittlerweile sind sogar schon "eigene" Spielregeln entstanden sagt Frau Muhs. Relativ "neu" hinzugekommen ist Frau Dickow. Auch Sie freut sich über die Kontakte, die dort entstehen und den Austausch, den man untereinander hat. Frau Teetzen sagt, dass man sich immer schon auf den nächsten Donnerstag freue, wenn das Spielen weitergeht und Frau Kraft merkt noch einmal an, dass dadurch vor allem viele schöne und besonders private Gespräche entstehen. In der Mittwochsrunde ist Fr. Wallis das Urgestein der Gruppe. Seit mehr als drei Jahren spielt auch sie regelmäßig Rummikub. Gemeinsam mit Frau Niemann und Frau Stender wird auch hier viel gelacht und geklönt. In einem sind sich alle Spielerinnen einig: "Ohne Rummikub geht es nicht!"

So wird im Sommer, bei schönem Wetter, das Spielen auch gerne mal in den Garten auf die Terrasse verlegt.



"Mittwochs-Runde"



"Donnerstags-Runde"

Aus der Betreuung





Beauty-Tag

Einmal im Monat findet in der Tagespflege ein Beauty-Tag für die Damen und Herren statt. An diesem Tag gibt es verschiedene Angebote wie z.B. das Lackieren der Fingernägel, eine Schultermassage oder eine feuchtigkeitsspendende Gesichtsmaske. Besonders gerne genommen ist hierbei das Handbad mit Rapssamen. Diese werden leicht erwärmt und ermöglichen so eine wohltuende Wirkung auf die Gelenke.

Im Bereich der Gelenkmobilisierung wird Raps beispielsweise bei steifen Gelenken oder einem eingeschränkten Bewegungsausmaß eingesetzt. Dadurch kommt es meist zu einer Linderung der Beschwerden. Dies wird unter anderem bei Menschen mit Rheuma oder Arthrose eingesetzt. Zudem hat Raps auch noch einen hautpflegenden Effekt.

Mut zur Farbe beweisen die Damen Monat für Monat. Dann werden die Nägel knallig rot lackiert oder auch mal passend zum aktuellen "Tages-Dress" in Pastelltönen. Bei entspannter Hintergrundmusik und ein paar frischen Vitaminen werden Erinnerungen von damals ausgetauscht, als man sich hübsch machte und ausging, um das Tanzbein zu schwingen. Und somit freuen sich alle bereits jetzt schon auf den nächsten "Verwöhn-Tag".



Rapssamen



Gesichtsmaske



Maniküre



Tagesgäste erzählen...



Frau Kruse

Seit Februar 2018 besucht Frau Kruse 3x pro Woche die Tagespflege in Aukrug.

Geboren wurde sie in Flensburg, ist dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. In ihrer Jugend machte sie viel Sport und ist noch heute stolz auf die zahlreichen Urkunden, die sie in den Sportarten Leichtathletik, Geräteturnen und Handball errungen hat. Ihr Taschengeld besserte sie damals häufig auf dem Jahrmarkt auf. Dieser gastierte immer direkt gegenüber ihrer Wohnung auf dem Platz "Exe". Dort half sie beim Kassieren des Kinder-Karussells und passte hin und wieder auf Kinder auf. Während sie davon erzählt hat Frau Kruse ein Lächeln auf dem Gesicht und schwelgt in Erinnerungen. Später arbeitete sie 10 Jahre als Verkäuferin in einem Bekleidungsladen und einige Jahre als Reinigungskraft in einem Krankenhaus. Mit 27 Jahren heiratete sie ihren, mittlerweile bereits verstorbenen, Mann.

Noch heute denkt sie oft und gerne an die Zeit zurück, in der ihre Doppelhochzeit Zwillingsschwestern eine feierten. den Räumlichkeiten "Zum schwarzen Walfisch" in Flensburg wurde damals lange und ausgiebig gefeiert. Mittlerweile lebt Fr. Kruse seit ca. 5 Jahren in Wasbek in der Nähe ihrer Tochter. Ihre zwei Söhne leben beide noch in Flensburg. Wenn sie von der Tagespflege nach Hause kommt wartet Hansi, ihr grüngelb farbener Zeisig, schon sehnsüchtig auf sie. Bereits seit 14 Jahren ist er ihr treuer Begleiter. Wenn Frau Kruse zu Hause hin und wieder mal den Staubsauger schwingt, dann verrät sie, dass dies am besten mit der Musik von Florian Silbereisen und Klubbb3 funktioniert. Bei dem Lied "Du schaffst das schon" wird das Radio gerne mal etwas lauter gedreht und natürlich kräftig mitgesungen.



Tagesgäste erzählen...



Die Tage in der Tagespflege verbringt sie am liebsten mit Bingo oder anderen Gesellschaftsspielen. Bereits jetzt freut sie sich wieder auf das weihnachtliche Kekse backen, weil die immer so gut schmecken und es einfach Spaß macht gemütliche Stunden in der Gemeinschaft zu verbringen. Und die Vorteile des Sommers bleiben auch nicht unerwähnt, denn da freut sich Frau Kruse bereits jetzt schon auf eine Partie "Mensch ärgere dich nicht" bei Ehepaar Jöhnk auf der Terrasse.





In Gedenken an



Als der Regenbogen verblasste da kam der Albatros und er trug mich mit sanften Schwingen weit über die sieben Weltmeere. Behutsam setzte er mich an den Rand des Lichts. Ich trat hinein und fühlte mich geborgen. Ich habe euch nicht verlassen, ich bin euch nur ein Stück voraus.

- unbekannter Verfasser-



Wir nehmen Abschied von unseren verstorbenen Patienten & Gästen.

In stiller Anteilnahme
Ihr KPA-Team

Wissenswertes





Thema "Pflegegrade"

Was sind Pflegegrade?

Seit dem 01.01.2017 dienen Pflegegrade Einstufung zur pflegebedürftiger Menschen, hinsichtlich ihres Bedarfs Unterstützung und Pflege. Entscheidend für die Zuweisung eines Pflegegrads, sind nicht nur körperliche Einschränkungen, sondern auch kognitive und psychische Beeinträchtigungen. Je nach dem Grad ihrer noch vorhandenen Selbstständigkeit in Untersuchungsbereichen erhalten Versicherte einen Pflegegrad, der ihnen Leistungen aus der Pflegeversicherung zusichert.

Wie viele Pflegegrade gibt es?

Es gibt fünf Pflegegrade. Im Vergleich zu den bis 31.12.2016 geltenden drei Pflegestufen, sollen die fünf Pflegegrade eine individuellere Einstufung der Versicherten ermöglichen.

Die Grade orientieren sich an der Schwere der Beeinträchtigung und der Selbstständigkeit der pflegebedürftigen Person. Das heißt, je höher der Unterstützungsbedarf von Menschen ist, umso höher ist der Pflegegrad, den sie von der Pflegekasse erhalten. Die Abstufung reicht dabei von einer geringen Beeinträchtigung (Pflegegrad 1) bis zur schwersten Beeinträchtigung (Pflegegrad 5) der Selbstständigkeit.

Wo und wie kann ich einen Pflegegrad beantragen?

Fällt Ihnen auf, dass Ihr Angehöriger immer mehr Bedarf an Unterstützung hat, so können Sie für ihn oder mit ihm zusammen einen Antrag auf Pflegegrad bei der zuständigen Pflegekasse stellen. Die Pflegekassen sind den Krankenkassen angeschlossen. Auch wenn Sie bei Ihren Eltern, Großeltern oder Bekannten eine angehende Demenz beobachten, kann für sie ein Anspruch auf Leistungen aus der Pflegekasse bestehen.

Wissenswertes





Welche Pflegegrad-Bereiche gibt es für die Begutachtung?

Der Antragsteller wird von einem Gutachter in sechs Bereichen untersucht, um den Grad seiner noch vorhandenen Selbstständigkeit zu ermitteln. Dieser spricht im Anschluss daran der Pflegekasse eine Empfehlung aus. Zu den sechs Untersuchungsbereichen der Begutachtung zählen:

- Mobilität
 - z. B.: Treppensteigen, Fortbewegung in den eigenen vier Wänden
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
 - z. B.: Verstehen und Reden, Erkennen von Risiken
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
 - z. B.: nächtliche Unruhe, Ängste und Aggressionen
- Selbstversorgung
 - z. B.: Ernährung, Körperpflege
- Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
 - z. B.: Arztbesuche, Wundversorgung
- Alltagslebens und soziale Kontakte
 - z. B.: Direkte Kontaktsuche zu Menschen, Skatrunde ohne Hilfe besuchen

Wissenswertes





Schnellübersicht "In 5 Schritten zum Pflegegrad":

- 1. Wenn Ihnen auffällt, dass Ihr Angehöriger immer mehr und dauerhaft auf Unterstützung angewiesen ist, dann können Sie für ihn oder mit ihm zusammen einen Antrag auf einen Pflegegrad bei der Pflegekasse stellen.
- 2. Rufen Sie bei der zuständigen Pflegekasse Ihres Angehörigen an oder schreiben Sie einen kurzen, formlosen Brief an die Pflegekasse und beantragen Sie für ihn Leistungen aus der Pflegeversicherung. Sie werden nach dem Anruf ein Formular per Post erhalten. Habe sie den Antrag telefonisch gestellt, erhalten sie nach dem Anruf ein Formular per Post, welches sie ausgefüllt und ggf. vom Bevollmächtigten unterschrieben zurückschicken.
- 3. Nachdem Sie den Antrag schriftlich eingereicht haben, wird sich bei gesetzlich Versicherten ein Gutachter des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) oder bei privat Versicherten von MEDICPROOF ankündigen, um einen Termin zu vereinbaren und den Antragsteller persönlich zu begutachten.
- 4. Nach dem Besuch des Gutachters erhält der Antragsteller den Bescheid von der Pflegekasse über den zugewiesenen Pflegegrad.
- 5. Sollte der Antragsteller fälschlicherweise keinen Pflegegrad erhalten bzw. ein zu geringer Pflegegrad anerkannt worden sein, so können Sie Widerspruch gegen die Entscheidung der Pflegekasse einlegen.

Quelle: www.pflege.de/www.pflegeplan.de

Rätselecke



Das völlig verdrehte Sprichworträtsel. Wie heißt das Sprichwort richtig?

| 1. Ein Bild sagt mehr als tausend Töne. |
|--|
| 2. Ein Drama geht selten allein. |
| 3. Nichts wird so heiß genascht, wie es gebacken wird. |
| 4. Gemeinsamkeiten ziehen sich aus. |
| 5. Es gibt nichts Schlechtes, außer man lässt es. |
| 6. Es ist noch kein Lehrling auf einen Baum geflogen. |
| 7. Spät lehrt sich, was ein Angestellter werden will. |



Rätselecke



Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge!

Eine Fahrt in den Urlaub: Mit dem gepackten Auto fährt man in den Urlaub. Vor dem Urlaub müssen die Koffer gepackt werden. Dann kann der Urlaub beginnen. Dann kommen die Koffer ins Auto. Im Urlaubsort angekommen packt man die Koffer wieder aus. Ein Besuch in der Eisdiele: Wir bestellen unser Lieblingseis bei ihm. Wir gehen in die Eisdiele. Wir essen unser erstes Eis im Sommer – und genießen es. Wir setzen uns auf einen freien Platz. Der Kellner kommt.

(Die Lösungen finden sie in der nächsten Ausgabe!)



Schmunzelgeschichte



Die Tücken mit dem Liegestuhl

Es war ein schöner warmer Sommertag. Die Rosen dufteten herrlich und auch der Lavendelverströmte seinen lieblich süßen Duft durch den Garten. Ein Vogel sang: Tirili, tirili...Einfach wohltuend diese Stille... Doch plötzlich durchbrach eine tiefe Männerstimme die Ruhe: "Elsbeth, kannst du mir mal den Liegestuhl aufstellen?"

Es kam keine Antwort. Herr Hubertus probierte es noch einmal: "Eeeeelsbeth, kannst du mir mal bitte den Liegestuhl aufstellen?" Aus der Küche kam die Antwort: "Ich kann jetzt nicht. Ich backe Kuchen."

Hilflos auf den Liegestuhl blickend, stand Herr Hubertus im Garten. Leise murmelte er vor sich hin: "Nun denn, dann muss ich es eben alleine schaffen. Wäre doch gelacht, wenn ich das hinbekomme!" Er versuchte, den Liegestuhl auseinanderzuklappen. Aber so einfach war das nicht, denn das Gestell wollte nicht die richtige Form annehmen. Er versuchte es andersherum. Mit zusammengekniffenen Augenbrauen zog er mit aller Kraft, doch der Liegestuhl ließ sich nicht entfalten. Irgendetwas machte er falsch. Herr Hubertus legte den Liegestuhl auf die Wiese. Dann stellte er einen Fuß auf die Rückenlehne und zog gleichzeitig an der Sitzfläche. Da machte es schnapp – und das Gestell klappte wieder zusammen. Leider war der Daumen dazwischengeraten. Au, das tat weh! Herr Wiese, die über einen Schmerzensschrei Hubertus sprang unterdrückend. Den Daumen hatte er dabei im Mund. Er drehte den Wasserschlauch auf und tat so, als wollte er die Rosen gießen. In Wirklichkeit kühlte er seinen pochenden Daumen.

Dann nahm er einen neuen Anlauf. "Jetzt mal mit Verstand und Strategie", sagte er sich. Zuerst das Fußende, dann Sitz und Lehne –

KPA

Schmunzelgeschichte



und siehe da, der Liegestuhl stand. Herr Hubertus staunte: So einfach war das! Rasch zog er noch einen Tisch heran, nahm das Glas Limonade in die linke Hand und setzte sich. *Rums*, machte es... Ehe er sich versah, saß er mit schmerzendem Gesäß auf der Wiese. Der Liegestuhl war einfach zusammengekracht. Die Zitronenlimonade lief ihm über den Bauch und an den Hüften herunter in die Hosenbeine. Herr Hubertus war zutiefst erschrocken und brauchte einen Moment, um sich zu erholen. Inzwischen stieg ihm der Duft von frischgebackenem Kuchen in die Nase. Er schnupperte. "Hmm, riecht das lecker!" Dann rief er laut: "Elsbeth, ich komme nicht mehr hoch! Kannst du mal kommen?"

"Ich kann nicht", tönte es zurück.

Herr Hubertus rappelte sich alleine wieder auf. Ein letztes Mal wollte er versuchen, den Liegestuhl zu entfalten. Es war ein Griff, einmal ziehen – und der Stuhl stand wie von alleine. Er rüttelte und schüttelte an dem Gestell herum, der Stuhl blieb stehen. Vorsichtig setzte er sich hinein. Und siehe da: Der Stuhl hielt ihn aus. Jetzt kam Elsbeth in den Garten. Sie trug ein Tablett mit Kaffee und Kuchen. Schmunzelnd sagte sie: "Na siehste, du hast es geschafft!"

"Natürlich, war doch ein Kinderspiel", antwortete Herr Hubertus und versteckte dabei seinen blauen Daumen. Er tat so, als sei nichts passiert. Ganz nebenbei meinte er schließlich: "Morgen, meine liebe Elsbeth, kaufen wir einen anständigen Liegestuhl."

Elsbeth grinste, denn genau das wollte sie: einen neuen Liegestuhl.







Weihnachtsvorbereitungen

In der Vorweihnachtszeit freuten sich die Tagesgäste und das Personal auf gemeinsame und gemütliche Stunden. So wurde gesungen, gebastelt und gebacken was das Zeug hielt. Herr Jessen, Frau Sparr und Frau Hein schnitten Tannenbäume und Sterne für die Fenster- und Wanddekoration aus. Frau Christiansen, Herr Müller-Weßling, Frau Stender und Frau Schulz übernahmen das Backen und zauberten leckere Weihnachtskekse für alle Tagesgäste zum Kaffee. der Kindergarten besuchte die Tagespflege Weihnachtszeit zum gemeinsamen zubereiten von buntem Gebäck. An vier Nachmittagen gab es ein buntes Programm zum Adventskaffee. Ob mit Musik, weihnachtlichen Geschichten und Gedichten oder einer kleinen Theateraufführung, es war für jeden etwas dabei. So genossen wir ein paar schöne Stunden bei selbstgebackenem Bratapfelkuchen und Likör.



















Ambulanter Pflegedienst 04873-1000







aukrug.de



Wiebke Staben-Steuermann Stv. Pflegedienstleitung wiebke.stabensteuermann@krankenpflegeaukrug.de

Tagespflege "In't ole Amt" 04873-871 46 86







Björn Witt Pflegedienstleitung bjoern.witt@krankenpflegeaukrug.de

Claudia Ohrt Stv. Pflegedienstleitung claudia.ohrt@krankenpflegeaukrug.de

Frühlingsträume

Weit zieht der Winter sich zurück, es grünen Busch und Bäume. Das Lied der Nachtigall heißt Glück im Glanz der Frühlingsträume.

Natur uns schon erahnen lässt was wir bald nicht mehr missen und weisend auf das Osterfest blüh'n leuchtendgelb Narzissen.

Das Team der
KrankenPflegeAukrug gGmbH
wünscht allen Patienten und Gästen
"Frohe Ostern"
und erholsame Feiertage!